

# **Faktenblatt** *Wolfspräsenz im Kanton Luzern*

**Stand 29. November 2011**

## **Woher kommen die Wölfe?**

Alle Wölfe in der Schweiz stammen aus der italienisch-französischen Alpenpopulation. Die Wölfe breiten sich von Italien her entlang dem Alpenbogen nach Norden aus. So wandern sie natürlicherweise auch in die Schweiz ein. Wölfe können bis zu 50 km pro Tag zurück legen.

## **Der Wolf im Kompartiment Zentralschweiz West**

Die Schweiz wird betreffend Grossraubtiere in so genannte Kompartimente unterteilt. Das Kompartiment Zentralschweiz West umfasst die Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden, Uri (westlicher Kantonsteil) und Bern (östlicher Kantonsteil). Der in diesem Raum beobachtete Wolf ist stets dasselbe Individuum. Dieser Wolf ist vom Wallis in das Kompartiment eingewandert. Der letzte mit DNA bestätigte Nachweis dieses Wolfes im Kompartiment Zentralschweiz West datiert vom 24.10.2011 (Flühli, LU).

## **Der Wolf im Kanton Luzern**

Die DNA-Analysen zeigen, dass es sich beim Wolf im Kanton Luzern immer um dasselbe Männchen handelt. Hinweise auf andere Wölfe gibt es nicht.

## **Rudelbildung und Nachwuchs**

Die Wölfe der italienisch-französischen Alpenpopulation bilden keine grossen Rudel, wie wir es aus Nordamerika kennen. Sie leben in kleinen Familienverbänden, das heisst dem erwachsenen Paar und den Jungtieren. In der Schweiz ist bis jetzt ein Paar nachgewiesen. Nach wie vor gibt es keine gesicherten Belege für eine erfolgreiche Reproduktion in der Schweiz.

## **Entschädigung gerissener Nutztiere**

Alle Nutztiere, die nachgewiesenermassen von einem Wolf gerissenen wurden, werden entschädigt. Im Kanton Luzern wurden in diesem Jahr bisher 11 Schafe und eine Ziege durch den Wolf gerissen. Dabei handelte es sich um ungeschützte und kleinere Herden.

## **Herdenschutz im Kanton Luzern**

Der Herdenschutz im Kanton Luzern ist seit 2010 im Aufbau und soll über die kommenden Jahre erweitert werden. Sehr wichtig ist der Einsatz von Herdenschutzhunden. Im Alpsommer 2011 wurden im Kanton Luzern 15 Herdenschutzhunde eingesetzt. In diesen geschützten Herden wurde kein einziges Schaf vom Wolf gerissen.

## **Keine Gefahr für den Menschen**

Der Wolf kommt mit der heutigen Kulturlandschaft gut zurecht und nähert sich auch Siedlungen. Menschen meidet er aber aufgrund jahrhundertelanger Verfolgung. Trotzdem muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass jedes Wildtier, wenn es in die Enge getrieben wird oder verwundet ist, sich zur Wehr setzt und einen Menschen verletzen kann. Deshalb: Wer einen Wolf sieht, sollte sich ruhig verhalten und das Tier beobachten, aber nicht versuchen, sich anzunähern.

## **Kontakt**

Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa), Abteilung Fischerei und Jagd, Centralstrasse 33, 6210 Sursee  
Tel 041 925 10 80, Fax 041 925 10 09, [Iawa@lu.ch](mailto:Iawa@lu.ch), [www.Iawa.lu.ch](http://www.Iawa.lu.ch)